

Für ein Miteinander der Generationen in der Stadt

Seniorenbüro Grünberg lud zu Vortrag und Austausch: »Alter und Zukunft« – Marita Gerwin referierte

Grünberg (dis). In die »Condomer Stuben« der Gallushalle hatte das Seniorenbüro der Stadt soeben zu einem Vortragsabend mit Marita Gerwin von der »Zukunftsagentur Arnsberg« geladen. Thema des Abends: »Alter und Zukunft«. Die Referentin setzt sich in ihrer Stadt unermüdlich für die Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen ein. Vorweg: Erfreulich war die hohe Zahl an Besuchern, die deutlich machte, dass das Thema auch in Grünberg viele Menschen berührt. Weiteres Indiz dafür: Im Anschluss an den Vortrag brachten sich die Anwesenden mit vielen Gedanken und konstruktiven Vorschlägen ein.

Gerwin ist in der »Zukunftsagentur« Arnsberg seit 1992 bemüht, Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen anzustoßen. Zumal wesentliche Bereiche des Lebens von Altersgrenzen geprägt



Marita Gerwin

sind. In ihrem reichhaltig mit Beispielbildern gestützten Referat plädierte sie für ein gemeinsames Leben von Jung und Alt, gerade in der anonymeren städtischen Gesellschaft. Doch sei dies heute mit manchen Schwierigkeiten behaftet, »Mehrgenerationenhäuser« etwa scheiterten oft an unüberbrückbaren Gegensätzen. Ein weiteres Problemfeld ergebe sich durch die zunehmende Zahl der Demenzerkrankungen: Oft komme es zur Ausgrenzung der Betroffenen. Gerwin präsentierte (Gegen-)Beispiele, Strategien und Ideen für eine zukunftsfähige, weil alte Menschen einbeziehende Kommune. Was auch immer dafür getan werde, immer sollten die Vorstellungen der Bürger für ein gemeinsames Leben der Generationen berücksichtigt werden. Diese Prämisse sollte man sich auch in Grünberg beherrigen, sprach die Referentin Bürgermeister Frank Ide auch persönlich an. Wei-

ter: Für Gerwin handelt es sich hier um eine kommunale Pflichtaufgabe; insbesondere was die Hilfe für kranke und pflegebedürftige Familienangehörige und deren Versorgung angeht. Grünberg, so lobte Gerwin, könne da schon gute Ansätze vorweisen, nicht zuletzt dank des Seniorenbüros als Einrichtung von Diakonie und Stadt. Auch der Seniorenbeirat Grünberg unter seinem Vorsitzenden Walter Corell sei in Sachen »Alter und Zukunft« engagiert, setze sich etwa für eine noch stärkere Vernetzung der Angebote und Institutionen ein. Gerwin machte Mut, sich auch im Alter in Vereinen et cetera einzubringen und somit zugleich den Dialog der Generationen auszubauen. Die Gesellschaft in Gänze könne schließlich von der Erfahrung älterer, sehr wohl lernfähiger Menschen profitieren. Doch von alleine gehe nichts, nur mit Einsatz und Unvoreingenommenheit könne man gemeinsam die Aufgaben der Zukunft bewältigen, lautete der Schlussappell des engagierten Vortrags. (Foto: dis)